

Verband

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 7-8: **Aussenraum**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beim Fonds de Roulement wurden die Vergabebestimmungen per Juli 2020 angepasst

Höhere Darlehenslimiten

Der Fonds de Roulement ist ein wichtiges Finanzierungsinstrument des gemeinnützigen Wohnungsbaus. Mit der Aufstockung der Mittel wurden per 1. Juli auch die Bedingungen für die Vergabe von Darlehen angepasst.

Von Kathrin Schriber



Bild: mehr als wohnen

Auch das Projekt «Hobelwerk» der Baugenossenschaft mehr als wohnen in Oberwinterthur wird mit Unterstützung des Fonds de Roulement realisiert.

Der Fonds de Roulement (FdR) ist mit Krediten des Bundes dotiert und wird von den Dachorganisationen treuhänderisch verwaltet. Aus dem Fonds werden den gemeinnützigen Bauträgern rückzahlbare, zinsgünstige Darlehen zur Verfügung gestellt. Diese stellen sogenannte Eigenmittel bei der Finanzierung dar und dienen der Rest- oder Überbrückungsfinanzierung bei Erstellung und Erneuerung oder auch beim Erwerb von preisgünstigen Liegenschaften und Baugrundstücken.

Fünf statt drei Millionen Franken

Am 9. Februar 2020 haben die Stimmberechtigten die nationale Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» abgelehnt. Damit steht der von National- und Ständerat angenommene Verpflichtungskredit im Umfang von 250 Millionen Franken über zehn Jahre für die Aufstockung des Fonds de Roulement zur Verfügung. Dank diesen zusätzlichen Mitteln kann das im Jahr 2017 eingeführte Darlehens-

limit pro Projekt von drei auf fünf Millionen Franken erhöht werden. Zudem honoriert das Programm bessere energetische Standards noch mehr als früher.

Die Darlehen des Bundes sollen hohe Ansprüche an das ökologische, energieeffiziente und hindernisfreie Bauen erfüllen, weshalb die Darlehensbeträge, die pro Wohnung vergeben werden, sich nach dem geplanten Energiestandard richten. Bei Neubauten bleibt unverändert, dass ohne zertifizierten Standard pro Wohnung ein Darlehensbetrag von 15 000 Franken gewährt werden kann. Neu werden neben dem einfachen Minergie-Standard die Zertifikate Geak A/A, A/B oder B/A mit 30 000 Franken honoriert. Ebenfalls können nun auch die in der Romandie gültigen Labels SméO und HPE (Haute Performance Énergétique) und THPE (Très Haute Performance Énergétique) als Nachweise akzeptiert werden. Für den Eco-Zusatz bei der Minergie-Zertifizierung kann der Bauträ-

ger 10 000 Franken pro Wohnung mehr beantragen. Sollte er seine Gebäude in Bezug auf alters- und hindernisgerechtes Bauen einer sogenannten LEA-Zertifizierung («Living Every Age»-Zertifizierung) unterziehen, werden die drei Zertifikatsstufen Silber, Gold und Platin mit 30 000 bis 50 000 Franken pro Wohnung unterstützt, und dies unabhängig vom energetischen Standard der Liegenschaft.

Auch Innensanierung unterstützt

Bei der Renovation bestehender Liegenschaften kann die Innensanierung wieder unterstützt werden. Dies aber nur unter der Voraussetzung, dass gleichzeitig auch Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz der Liegenschaft vorgesehen sind. Das Darlehen beträgt in diesem Fall 15 000 Franken pro Wohnung. Wird eine Liegenschaft nach der Sanierung mit Geak C/B oder besser bewertet – wobei die Verbesserung mehr als zwei Stufen ausmachen muss – oder wird sie nach der Minergie-Systemerneuerung saniert, beträgt das Darlehen 40 000 Franken pro Wohnung.

Beim Erwerb einer Liegenschaft wurde der Darlehensbetrag pro Wohnung von 30 000 auf 40 000 Franken erhöht. Der Erwerb einer mehr als dreissig Jahre alten Liegenschaft kann jedoch nur gefördert werden, wenn mit dem Gesuch ein Geak-Plus-Bericht oder eine gleichwertige Zustandsanalyse eingereicht werden, aus denen ein Sanierungskonzept hervorgeht. Die Sanierungsarbeiten sind in der Regel innert zehn Jahren (bisher waren es fünf Jahre) nach dem Erwerb der Liegenschaft durchzuführen.

Der Erwerb von Bauland kann wie bisher unterstützt werden, jedoch muss die Baute neu einen hohen Energiestandard erreichen. Zudem erfolgt die Auszahlung des Darlehens in zwei Tranchen: die erste zum Zeitpunkt des Grundstückserwerbs und die zweite zum Baubeginn hin.

Übersicht der neuen maximalen Darlehensbeträge

	Darlehensbetrag pro Wohnung in Fr.				Bonus	Bemerkungen
	15 000	30 000	40 000	50 000	10 000	
Neubau						
ohne zertifizierten Standard	X					
Geak A/A, A/B, B/A		X				Geak mit Gesuch einreichen
Minergie		X			für Eco-Zusatz	Zertifizierung zwingend
Minergie-P oder -A			X		für Eco-Zusatz	Zertifizierung zwingend
SNBS			X			Zertifizierung zwingend
2000-Watt-kompatibel			X			SIA-Effizienzpfad Energie (Nachweis gemäss SIA-Merkblatt 2040)
LEA-Zertifikatsstufe Silber (normale Wohnung)		X				Zertifizierung zwingend
LEA-Zertifikatsstufe Gold (altersgerechte Wohnung)			X			Zertifizierung zwingend
LEA-Zertifikatsstufe Platin (top altersgerechte Wohnung)				X		Zertifizierung zwingend
Vermietungsreglement					X	Darlehen inkl. Bonus maximal 50 000 Fr./Wohnung
Erneuerung						
Sanierung des Gebäudeinnern inkl. Verbesserung der Energieeffizienz	X					Anteil Wertvermehrung in der Regel 50% oder mehr
Sanierung der Gebäudehülle ohne zertifizierten Standard		X				Anteil Wertvermehrung in der Regel 50% oder mehr
Sanierung der Gebäudehülle auf Geak C/B oder besser			X			Geak mit Gesuch einreichen; Verbesserung mindestens um zwei Geak-Stufen
Minergie-Systemerneuerung			X		für Eco-Zusatz	Zertifizierung zwingend
Erwerb						
Erwerb einer Liegenschaft			X			Geak-Plus-Bericht zwingend, sofern Liegenschaft älter als 30 Jahre
Landerwerb						
Erwerb eines Grundstücks				X		Darlehensauszahlung in zwei Tranchen: 1. Tranche: 15 000 Fr./Wohnung bei Grundstückerwerb 2. Tranche: max. 35 000 Fr./Wohnung bei Baubeginn

Quelle: BWO/WFG, Merkblatt – Bundeshilfe an die Dachorganisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus und ihre Einrichtungen, www.bwo.admin.ch

Leerstandsquote berücksichtigt

Aufgrund der hohen Leerstandsquote im gesamtschweizerischen Durchschnitt wird dem Bedarf nach Wohnungen in der Standortgemeinde eine erhöhte Aufmerksamkeit zuteil. Projekte in Gemeinden mit einem Leerwohnungsbestand von mehr als 1,5 Prozent werden in der Regel nur unterstützt, wenn die öffentliche Hand substantiell am Bauträger beteiligt ist oder Förderhilfen im Rahmen einer kommunalen oder kantonalen Wohnbauförderung ausgerichtet werden. Mit dieser öffentlichen Unterstützung des Bauvorhabens ist der effektive Bedarf nachgewiesen. Liegt keine Unterstützung der öffentlichen Hand vor, muss spätestens zum Zeitpunkt

der Darlehensauszahlung nachgewiesen werden, dass mindestens drei Viertel der Wohnungen reserviert sind.

Unverändert bleiben der Maximalbetrag pro Wohnung von 50 000 Franken, der beantragt werden kann, die Auflagen zur Einhaltung der standortabhängigen Anlagekostenlimiten, zur Verzinsung und zur Amortisation sowie an das nachzuweisende Eigenkapital. Mit diesen und weiteren Anpassungen hofft der Dachverband, neu gegründete, kleine, aber auch alteingesessene gemeinnützige Wohnbauträger vermehrt bei ihren Wohnbauprojekten unterstützen zu können, damit der Marktanteil der gemeinnützigen Wohnungen wieder ansteigt.

Das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) hat die Details zu den aktualisierten Darlehensbedingungen sowie weitere Hinweise in seinem Merkblatt zusammengefasst. Es steht allen Interessierten auf der BWO-Website www.bwo.admin.ch zur Verfügung. Für zusätzliche Informationen stehen Kathrin Schriber, Leitung Fonds, und Gian Huber, Fonds/Finanzen, vom Verband Wohnbaugenossenschaften Schweiz unter 044 360 28 40 gerne zur Verfügung. Ausserdem finden sich weiterführende Informationen zu den von Wohnbaugenossenschaften Schweiz verwalteten Finanzierungsinstrumenten auf der Website www.wbg-schweiz.ch/dienstleistungen/finanzierung.



Letzte Amtshandlung

Am Samstag, 27. Juni 2020, leitete ich die seltsamste Sitzung meines Lebens. Auf der Geschäftsstelle von WBG Schweiz fand die DV des Verbands statt. Nicht rund 40 Delegierte plus Vorstand und Gäste waren da, sondern nur der Präsident und zwei Stimmzähler sowie Geschäftsleitung, Protokollführerin und Revisionsstelle.

Der Grund: Der Vorstand hatte die DV wegen der Corona-Pandemie schriftlich durchführen lassen. Das machte eine «Restversammlung» nötig, die die Stimmen zählte und die gefassten Beschlüsse feststellte. Das Ergebnis: Bei allen traktandierten Geschäften – Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnungen und Wahlen – folgten die Delegierten dem Vorstand. Ich danke für das Vertrauen!

Stimmberechtigt waren nur die bisherigen, die frisch gewählten Delegierten müssen warten, bis sich im Herbst die neue DV konstituiert. Der Vorstand und die Führungsgremien von Solifonds, Solinvest, VSE und FdR-Kommission dagegen sind schon im Amt. Ich gratuliere den Gewählten von Herzen und wünsche ihnen viel Freude und Erfolg. Den Zurückgetretenen, die geholfen haben, den Verband voranzubringen, danke ich herzlich.

Bemerkenswert: Der Vorstand von WBG Schweiz hat nun eine Frauenmehrheit, und neu führt mit Eva Herzog eine Frau WBG Schweiz. Ich freue mich, ihr einen solide finanzierten und gut organisierten Verband zu übergeben. Alles Gute!

Mit der Restversammlung endeten meine zwölf Jahre als Präsident – auch das war speziell. Ein Auge lachte, eines weinte. Ich präsierte den Verband gerne. Und komme nun zu meiner letzten Amtshandlung: Ich wünsche der Präsidentin, dem Direktor und der Geschäftsstelle, dem Verband mit seinen Organisationen, Mitgliedern und Gremien viel Erfolg und das nötige Glück.

Louis Schelbert, Präsident Wohnbaugenossenschaften Schweiz bis Juni 2020



wohnbau-genossenschaften schweiz
verband der gemeinnützigen wohnbauträger

Dachverband

Neue Präsidentin, grösserer Vorstand



Bilder: Martin Bichsel

Gleich vier Frauen wurden neu in den Verbandsvorstand gewählt (v.l.): Manuela Weichelt, Präsidentin Eva Herzog, Muriel Thalmann, Nathanea Elte.

Es wäre eine ganz besondere Delegiertenversammlung gewesen diesen Juni, schliesslich standen die Wahlen eines neuen Präsidiums und sämtlicher Verbandsgremien an. Besonders war die Versammlung dann auch, aber anders als gedacht: Anstatt im festlichen Saal vor grossem Publikum musste die DV aufgrund des Versammlungsverbots schriftlich stattfinden. Am 27. Juni kam in Zürich lediglich eine kleine Gruppe zur Aus-

zählung der Stimmen und zur offiziellen Restversammlung zusammen. Dennoch lag dann an diesem sommerlichen Samstagmittag eine fast feierliche Aufregung in der Luft, als Noch-Präsident Louis Schelbert (siehe auch Seite 42) das Resultat der Wahlen verlas.

Die Delegierten wählten ohne Gegenstimme die SP-Ständerätin **Eva Herzog** zur neuen Präsidentin. Die Historikerin hat sich 15 Jahre lang als Regierungsrätin

Die Verbandsgremien 2020–2023

Vorstand

Eva Herzog, Präsidentin (neu)
Georges Baehler (bisher)
Nathanea Elte (neu)
Ueli Keller (bisher)
Peter Schmid (bisher)
Rolf Schneider (bisher)
Denise Senn (bisher)
Doris Sutter Gresia (bisher)
Muriel Thalmann (neu)
Manuela Weichelt (neu)

Delegiertenversammlung

Bernard Virchaux, Präsident (bisher)

Fondskommission

Fonds de Roulement

Ueli Keller, Präsident (bisher)
Ivo Balmer (neu)
Daniel Blumer (neu)
Vanessa Marmy (neu)
Philippe Thalmann (neu)
Andrea Wieland (neu)

Eva Herzog ist neue Verbandspräsidentin.



Stiftungsrat Stiftung Solidaritätsfonds

Georges Baehler, Präsident (bisher)
Andreas Herbster (bisher)
Tilman Rösler (bisher)
Andreas Siegenthaler (bisher)
Iris Vollenweider (bisher)

Stiftungsrat Stiftung Solinvest

Heinz Berger (bisher)
Nathanea Elte (bisher)
Isabel Gebhard (neu)
Andreas Gysi (neu)
Bruno Koch (bisher)
Peter Schmid (bisher)
Ruedi Schoch (bisher)
Philippe Thalmann (bisher)



Die neue Präsidentin von Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Eva Herzog, mit Verbandsdirektor Urs Hauser. Sie will einen offenen Dialog pflegen.



An einer Übergabesitzung im Juni tauschten sich Vorstand und Geschäftsleitung aus. Das Branchenwachstum wird weiter beschäftigen.

des Kantons Basel-Stadt und Vorsteherin des Finanzdepartements intensiv für die Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus eingesetzt. Seit Ende 2019 ist Eva Herzog Mitglied des Ständerates. «Ich freue mich, mich nun auch auf nationaler Ebene für die Anliegen der gemeinnützigen Wohnbauträger zu engagieren», erklärt die neue Präsidentin.

Erweiterter Vorstand

Nebst dem Präsidium wählten die Delegierten mit Nathanea Elte (Zürich), Muriel Thalmann (Pully) und Manuela Weichelt (Zug) drei neue Mitglieder in den Verbandsvorstand:

- **Nathanea Elte** ist Präsidentin der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ), Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft «mehr als wohnen» und Präsidentin der Stiftung Solinvest.
- **Muriel Thalmann** ist Grossrätin des Kantons Waadt und stellvertretende Generalsekretärin der Stadt Lausanne. Sie war lange Zeit Vorstandsmitglied bei der Société Coopérative d'habitation Lausanne (SCHL) und auch im Vorstand des Westschweizer Regionalverbands Armoupe.
- **Manuela Weichelt** war die letzten zwölf Jahre Mitglied der Zuger Regierung. Seit Dezember 2019 ist sie für die Grünen im Nationalrat. Zudem ist sie Mitglied bei der Genossenschaft «W'Alter», die sich für gemeinschaftliches und generationenübergreifendes Wohnen einsetzt.

Damit ist der Verband nun politisch und fachlich breiter aufgestellt. Mit der neuen Präsidentin und dem erweiterten Vorstand wollen wir das politische Lobbying intensivieren und unsere Wachstumsstrategie vorantreiben.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder **Georges Baehler, Ueli Keller, Peter Schmid, Rolf Schneider, Denise Senn** und **Doris Sutter** wurden in ihrem Amt bestätigt. Thomas Hardegger trat nicht

mehr zur Wahl an. Ihm an dieser Stelle herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und für sein Engagement für unseren Verband!

Die übrigen Gremien

Neben den Vorstandswahlen standen an der DV auch die Wahlen sämtlicher übrigen Verbandsorgane an. Neu gewählt wurden **Isabel Gebhard** und **Andreas Gysi** (Stiftungsrat der Stiftung Sol-

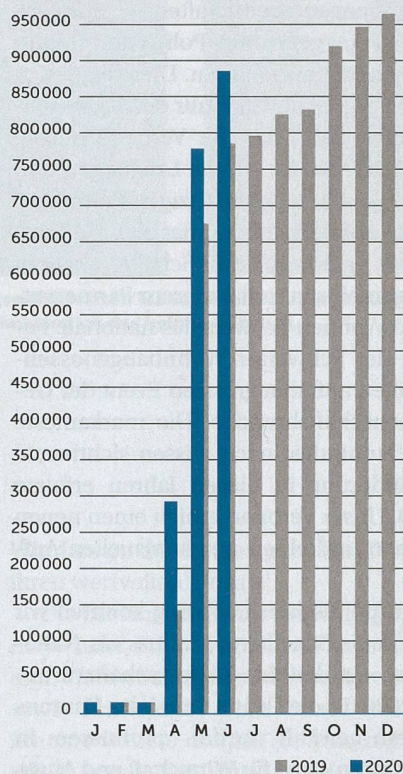
invest), **Ivo Balmer, Daniel Blumer, Vanessa Marmy, Philippe Thalmann** und **Andrea Wieland** (Fondskommission Fonds de Roulement) sowie **Doris Sutter** (Stiftung Vorsorgeeinrichtung VSE). Wir gratulieren allen Neugewählten und Wiedergewählten ganz herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit! Alle übrigen statutarischen Geschäfte wurden von den Delegierten ebenfalls genehmigt. *rom*

Solidaritätsfonds

GdG Ostschweiz kauft zwei Liegenschaften

2016 wurde die Genossenschaft der Genossenschaften Ostschweiz (GdG) von den Regionalverbänden Ostschweiz und Winterthur mit dem Ziel gegründet, den gemeinnützigen Wohnungsbau zu stärken. Die GdG realisiert eigene Projekte und kauft Liegenschaften. Zudem können Genossenschaften ihre Erträge verzinst bei der GdG anlegen. 2016 und 2018 hat die GdG unterstützt mit Darlehen vom Solidaritätsfonds zwei Liegenschaften in Niederuzwil und Wattwil erworben. 2019 kaufte sie zwei Häuser mit je zehn Wohnungen an der Linden- und an der Glaserstrasse in St. Gallen. Den Zuschlag erhielt sie, weil sie sehr schnell reagieren konnte. Die Gebäude von 1906 und 1919 sind in gutem Zustand, müssen längerfristig aber renoviert werden, wobei die Mieten günstig bleiben sollen. Die Hauskäufe wurden hauptsächlich mit Hypotheken von Banken und dem Darlehen vom Fonds de Roulement finanziert. Der Solidaritätsfonds löst zwei Überbrückungsdarlehen von 200 000 Franken pro Liegenschaft ab, die kurzfristig von einer St. Galler Stiftung vorfinanziert wurden. Ein Teil des Eigenkapitals stammt von der Stiftung Solinvest von Wohnbaugenossenschaften Schweiz, die sich am Anteilkapital der GdG beteiligte.

Spendenbarometer (in CHF)



Kathrin Schriber, Geschäftsführung Stiftung Solidaritätsfonds, Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 57, www.wbg-schweiz.ch/solidaritaetsfonds

Dachverband

Herzlichen Dank, Louis Schelbert!

Am 18. Juni 2008 wurde Louis Schelbert zum Präsidenten von Wohnbaugenossenschaften Schweiz (damals noch Schweizerischer Verband für Wohnungswesen) gewählt. Dieses Jahr nun tritt er als Verbandspräsident zurück. An der Delegiertenversammlung vom 23. Juni wollten wir Louis Schelbert würdig verabschieden. Nun fand die Delegiertenversammlung aufgrund der Corona-Pandemie schriftlich statt, wohl erstmals in der über 100-jährigen Geschichte des Verbands. In diesem Sinne wird die letzte Delegiertenversammlung unter Louis Schelbert eine denkwürdige sein. Ein schwacher Trost, zweifellos wäre der scheidende Präsident lieber ein letztes Mal mit den Delegierten zusammengekommen. Und wir hätten ihm gerne persönlich für sein langjähriges Engagement für unsere Branche gedankt. Wir hoffen, wir können das an der nächsten Delegiertenversammlung nachholen.

Zwölf Jahre lang war Louis Schelbert Präsident von Wohnbaugenossenschaften Schweiz. In dieser Zeit hat sich der Verband stark weiterentwickelt. Er wuchs um fast ein Drittel – von 950 auf über 1200 Mitglieder – und knackte die Zahl von 150 000 Wohnungen. Ausserdem begann Wohnbaugenossenschaften Schweiz, sich stärker gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu positionieren. Dies zeigte sich zum Beispiel im Uno-Jahr der Genossenschaften 2012, das der Verband nutzte, um breite Kreise auf die Leistungen und Anliegen der gemeinnützigen Wohnbauträger aufmerksam zu machen. Und unter der Ägide von Louis Schelbert bauten wir gemeinsam mit unserem Partnerverband Wohnen Schweiz das nationale Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften auf, den grössten Event der Genossenschaftsbranche. Die markanteste und zumindest nach aussen sichtbarste Veränderung in diesen Jahren erfolgte 2013: Unser Verband erhielt einen neuen Namen und einen neuen visuellen Auftritt.

Im politischen Lobbying konnten wir von Louis Schelberts Einfluss als Nationalrat – in den der Gewerkschaftsvertreter 2006 für die Grüne Partei des Kantons Luzern gewählt wurde – profitieren: In der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) setzte er sich immer wieder erfolgreich für den gemeinnützigen Wohnungsbau ein, etwa bei den EGW-Bürgschaften. Auch nach seinem Rücktritt als Nationalrat 2018 wusste er seine politische Erfahrung und sein breites Netzwerk

für den gemeinnützigen Wohnungsbau zu nutzen – etwa, wenn es darum ging, das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) als Bundesamt zu erhalten. Zu den grössten politischen Erfolgen der letzten Jahre zählen auch der neue Rahmenkredit für den Fonds de Roulement, der es trotz viel politischem Gegenwind durch das Parlament schaffte, und die Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen», die mit 47 Prozent Ja-Stimmen einen bemerkenswerten Achtungserfolg erzielte. Und als Höhepunkt seiner Präsidentschaft durfte Louis Schelbert den Verband 2019 durch das 100-Jahr-Jubiläum führen. Auch dies eine Aufgabe, die er mit grossem persönlichen Einsatz und zahlreichen Auftritten in der ganzen Schweiz übernahm.

Die Bedeutung des gemeinnützigen Wohnungsbaus ist mittlerweile in allen politischen Lagern anerkannt, und unser Verband wird als kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen. Auf all das können wir in unserer künftigen politischen Arbeit aufbauen, und dafür sind wir Louis Schelbert zu grossem Dank verpflichtet. Danken möchten wir dir, Louis, im Namen des Vorstands und der Geschäftsstelle von Wohnbaugenossenschaften Schweiz auch für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren. Du hast den Verband mit ruhiger Hand und einer klaren Linie geführt. Der persönliche Austausch mit dir war stets sehr offen – manchmal auch kritisch, aber immer konstruktiv. Unser Verband macht sich nun auf in das nächste Jahrhundert, und auch du gehst neue Wege. Alles Gute dafür und herzlichen Dank für alles!

Der Vorstand und die Geschäftsleitung von Wohnbaugenossenschaften Schweiz



Bilder: Martin Bichsel

Zwölf Jahre lang war Louis Schelbert Verbandspräsident. Jetzt tritt er in den wohlverdienten Ruhestand.



Thomas Hardegger (links) und Louis Schelbert scheiden aus dem Vorstand aus.

Au revoir, mes chers!

Lieber Louis, lieber Thomas

Drei Jahre lang hatte ich als Vizepräsident von Wohnbaugenossenschaften Schweiz das Vergnügen, mit euch im Vorstand zusammenzuarbeiten. In dieser Zeit habt ihr mich beeindruckt mit euren Beiträgen und der Qualität eurer Arbeit. Es war mir aber auch persönlich eine Freude, mit euch im Dienste der gemeinnützigen Bauträger tätig zu sein. Wir haben nicht nur eine wichtige und spannende Aufgabe gemeinsam wahrnehmen dürfen, es hat sich auch eine kollegiale, ja freundschaftliche Zusammenarbeit entwickelt. Dabei habt ihr stets auch Wohlwollen gegenüber der Westschweiz gezeigt, die ich im Vorstand als einziger Romand vertreten habe.

Besonders geschätzt habe ich euren Humor, euren Einsatz und wie ihr euch als Nationalräte auch auf dem politischen Parkett für die Wohnbaugenossenschaften verdient gemacht habt. Ihr habt ihre Anliegen dort eingebracht, wo die Weichen im Land gestellt werden. Das ist nicht immer einfach, da es in Bundesbern nicht nur Unterstützer unserer Branche gibt. Ihr seid das hartnäckig und bestimmt, aber immer unaufgeregt und bescheiden angegangen.

Lieber Louis, lieber Thomas, ich werde euch stets als Persönlichkeiten in Erinnerung behalten, die kompetent, gelassen und aufmerksam an Diskussionen teilnahmen und auch bei unterschiedlichen Ansichten vermittelnd blieben. Dafür möchte ich euch herzlich danken.

Euch gebührt meine Wertschätzung und mein Respekt, und ich bedaure es, mit euch zwei hervorragende Vorstandsmitglieder verabschieden zu müssen. Für euer künftiges Leben wünsche ich euch beiden gutes Fortkommen und viel Freude, sei es bei persönlichen Engagements, sei es beim Entspannen und Geniessen mit vielleicht wieder etwas mehr Zeit.

Vielleicht denkt ihr ab und zu an uns? Setzt auf jeden Fall eure konstruktiven Tätigkeiten fort und passt vor allem gut auf euch auf!

Herzlich

Georges Baehler, Vizepräsident Wohnbaugenossenschaften Schweiz

Weiterbildung

Kurse: wieder live on Stage

Die ersten Präsenzkurse nach dem Lock-down haben schon stattgefunden, und die mündlichen Prüfungen des Managementlehrgangs konnten wir im Juni nachholen. Angelehnt an das Schutzkonzept des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung haben wir für unsere Weiterbildungskurse zusätzliche Regeln festgelegt, die eine vorsichtige Rückkehr zum Präsenzunterricht erlauben. Wir hoffen sehr, dass die Lage sich weiterhin positiv entwickelt – in jeder Hinsicht.

Gerne stellen wir Ihnen nachfolgend einige Highlights aus unserem aktuellen Weiterbildungsangebot vor, weitere Kurse sind in der Agenda auf Seite 46 aufgeführt. Informationen zum gültigen Stand der Durchführung finden Sie jederzeit auf unserer Website unter www.wbg-schweiz.ch/dienstleistungen/weiterbildung/weiterbildungsagenda. *ho*

Aufgaben und Pflichten von Vorstandsmitgliedern

Jedes Vorstandsmitglied muss wissen, worauf es sich mit diesem Amt einlässt. Dieser Kurs, der auch ein Modul unseres Managementlehrgangs ist, vermittelt Ihnen dazu eine Grundlage. Dabei werfen Sie immer einen Seitenblick auf Ihre Genossenschaft. Das soll Sie sensibilisieren, darauf zu achten, welche Aufgaben und Pflichten bei Ihnen wahrgenommen werden und wie. Ein Anlass, sich Gedanken zu machen und Verbesserungsprozesse in Gang zu bringen. Auf speziellen Wunsch findet dieser Kurs dieses Jahr auch in Biel statt. Er musste aber wegen Corona verschoben werden. Nutzen Sie also die neue Gelegenheit direkt nach den Sommerferien!

Dienstag, 18. August, 17.30–21 Uhr, Biel

Genossenschaftsführungen in Basel und Olten

Gleich zwei Besichtigungstouren bieten wir Ihnen nach den Sommerferien: eine im Santihans in Basel und die andere durch die Oltner Genossenschaftslandschaft. Melden Sie sich rasch an!

Donnerstag, 20. August, 17.30 Uhr, Basel

Dienstag, 25. August, 17.30 Uhr, Olten

Nachbarschaften als Beruf – Stellen konzipieren, einführen und entwickeln

Gemeinden, Genossenschaften und Anbieter von wohnbezogenen Dienstleistungen engagieren immer öfter Personal, das in Nachbarschaften oder Siedlungen verschiedenste Rollen übernimmt. Die Aufgaben gehen von der Betreuung bis zur Moderation von Mitwirkungsprozessen, von der Animation bis zu kleinen Handreichungen. Dieser Kurs vermittelt Ihnen als Verantwortlichen in den Trägerschaften, worauf Sie beim Einrichten solcher Stellen achten müssen.

Montag, 24. August, 13.30–17 Uhr, Zürich

Lehrgangsstart in Luzern

Zum ersten Mal findet ab Ende August unser Lehrgang «Management von gemeinnützigen Wohnbauträgern» in der Innerschweiz statt. Es hat noch Plätze frei, aber wir empfehlen Ihnen, sich mit der Anmeldung zu beeilen.

27. August 2020 bis 25. März 2021, Luzern



Corona-bedingt mussten die mündlichen Prüfungen des letzten Managementlehrgangs auf den Juni verschoben werden. Der Freude über den Abschluss tat das keinen Abbruch.



Winterthur

Wechsel im Vorstand

Anstelle der Generalversammlung vom 29. April führte der Vorstand des Regionalverbands Winterthur eine schriftliche Abstimmung über die Traktanden der Generalversammlung durch. Wir freuen uns, dass die Mitglieder von Wohnbaugenossenschaften Winterthur alle Traktanden ohne Gegenstimme angenommen haben.

Da 2020 ein Wahljahr ist, hat dies auch personelle Veränderungen im Vorstand zur Folge. Jenny Jäggin und Marco Corletto treten nach langjährigem und bewährtem Engagement aus ihrem Amt zurück.

Genossenschaftsdemokratie – Mitwirkung gestalten für tragfähige Entscheide

Demokratie und Mitwirkung gehören zur Identität der Genossenschaft. Stehen Sie vor wichtigen Entscheidungen? Möchten Sie tragfähige Lösungen erarbeiten? Dann lohnt es sich, gut zu überlegen, wie Sie bei der Gestaltung der Mitwirkung vorgehen wollen. Dieser Kurs bietet Ihnen die Chance, sich anhand von Ihren eigenen Fallbeispielen auf anstehende Mitwirkungsprozesse einzustimmen. Lassen Sie sich darauf ein!

Freitag, 4. September, 9–17 Uhr, Zürich

Reklamationen souverän behandeln

Lernen Sie den Umgang mit kritischen Rückmeldungen, nicht nur in der Theorie, sondern auch mit Übungen vor der Kamera!

Freitag, 11. September, 9–17 Uhr, Zürich

Wir danken den beiden ganz herzlich für ihren wertvollen Einsatz!

Die bestehenden Vorstandsmitglieder, Asiye Suter, Erich Wegmann, Flavio Cavadini, Martin Schmidli und Yves Hartmann sowie Präsidentin Doris Sutter wurden für eine weitere dreijährige Amtszeit bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Christian Tribelhorn. Er ist Portfoliomanager bei der Auwiesen Immobilien AG und in dieser Funktion auch für die Liegenschaften der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur verantwortlich. *pd*